

# Inhalt

	<u>Seite</u>
<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
1 Sprichwörter und Redensarten bereichern unsere Sprache	5 – 6
2 Was unterscheidet Sprichwörter von Redensarten?	7
3 Wer Wind sät, wird Sturm ernten	8
4 Viele Köche verderben den Brei	9
5 Verschiebe nicht auf morgen, was du heute kannst besorgen	10
6 Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm	11
7 Aller Anfang ist schwer	12
8 Wer die Wahl hat, hat die Qual	13
9 Reden ist Silber, Schweigen ist Gold	14
10 Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus	15
11 Wer zuletzt lacht, lacht am besten	16
12 Wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen	17
13 Lügen haben kurze Beine	18
14 Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben	19
15 Redensarten erkennen	20
16 Redensarten malen	21
17 Redensarten und ihre Herkunft	22 – 23
18 Sprichwörter und Redensarten ergänzen	24
19 Sprichwörter und Redensarten sortieren	25
20 Eine Befragung über Sprichwörter durchführen	26
21 Welches Sprichwort/welche Redensart passt?	27
22 Sprichwörter gesucht!	28
23 Zu Sprichwörtern passende Geschichten schreiben	29
24 Wer kennt sich aus? – Teste selbst!	30 – 31
25 Wie viel Wahrheit steckt in unseren Sprichwörtern?	32
26 Was können Sprichwörter uns lehren?	33
27 Doppelte Bedeutungen von Sprichwörtern und Redensarten	34
28 Sprichwörter in Reimform	35
29 Bauernregeln – wie wird das Wetter?	36
30 Bauernregeln – Tiere als Wetterboten	37
31 Tierische Sprichwörter und Redensarten	38 – 39
Lösungsvorschläge	40 – 42
Sprichwörterverzeichnis	43 – 44

# Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

**„Früh übt sich, wer ein (Sprichwort-)Meister werden will.“**

Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten sind fest in unserem Wortschatz verankert. Wir benutzen sie nahezu täglich, oft sogar unbewusst. Sprichwörter und Redensarten machen unsere Sprache lebendig und anschaulich. Gerade komplexe Zusammenhänge lassen sich mit bildhaften Ausdrücken prägnant auf den Punkt bringen. Zudem können Sprichwörter uns etwas lehren oder Handlungsanweisungen geben – beruhen sie doch meistens auf langen Lebenserfahrungen.

Die vorliegenden Arbeitsblätter sollen Ihre Schülerinnen und Schüler in die Welt der Sprichwörter und Redensarten einführen, sie dazu motivieren sich mit ihnen zu beschäftigen und in ihrem Alltag einzusetzen.

Grundsätzlich sind die Arbeitsblätter so angelegt, dass sie unabhängig von ihrer Reihenfolge bearbeitet werden können. Der individuelle Einsatz sollte sich dabei an möglichen Vorkenntnissen und dem Leistungsstand Ihrer Schüler\* orientieren.

Ein kurzer Überblick zum Aufbau der Kopiervorlagen: Was sind Sprichwörter und Redensarten überhaupt und wozu dienen sie? Dieser Frage gehen die beiden einführenden Arbeitsblätter (1 + 2) nach. Es folgt die nähere Auseinandersetzung mit ausgewählten Sprichwörtern. Zwölf Arbeitsblätter thematisieren jeweils ein Sprichwort (3–14). Hierbei bringen kurzweilige Alltagsgeschichten die Sprichwörter in konkrete Zusammenhänge. Daran anknüpfend können die Schüler die Bedeutung der einzelnen Sprichwörter erschließen und – durch unterstützende Aufgaben – Bezüge zur persönlichen Lebenswelt herstellen. Die weiteren Arbeitsblätter dienen übergeordneten thematischen oder methodischen Zielen. Im Einzelnen geht es um die sinnbildliche bzw. historische Bedeutung von Sprichwörtern und Redensarten (15–17), um das Vervollständigen von Sprichwörtern (18–19), um das Sammeln von Informationen anhand einer Befragung (20) sowie um das Zuordnen und Verwenden von Sprichwörtern in vorgegebenen oder selbst zu verfassenden Geschichten (21–23). Einen höheren Anforderungsgrad stellen die darauf folgenden Arbeitsblätter dar. Die Schüler sind gefordert, Bedeutungen von Sprichwörtern eigenständig herzuleiten (24–26). Auch Fragen, wie viel Wahrheit (25) oder Weisheit (26) in Sprichwörtern stecken, werden dabei aufgegriffen. Schließlich erfahren die Schüler, dass Sprichwörter situativ unterschiedliche Bedeutungen haben können (27) und sich der (einprägsamen) Reimform bedienen (28). Einen besonderen und Schüler motivierenden Typ von Sprichwörtern stellen Bauernregeln dar (29–30). Wie die Sprichwörter insgesamt, beruhen auch Bauernregeln auf langen Erfahrungen – und sie sind oftmals präziser und alltagstauglicher als ihr Ruf. Den Abschluss der Arbeitsblätter bilden – auf einem leichteren Anforderungsniveau – tierische Sprichwörter und Redensarten (31). In spielerisch-bildhafter Weise finden die Schüler heraus, welche große und vielfältige Bedeutung Tiere sprichwörtlich haben.

In diesem Sinne drücke ich die Daumen, dass sich Ihre Schüler beim Durcharbeiten der Materialien zu schlaunen Füchsen entwickeln!

Insgesamt viel Freude und Erfolg mit den Kopiervorlagen wünschen Ihnen das Kohl-Verlagsteam und

**Sebastian Lemke**

.....  
Mit Schülern bzw. Lehrern sind im ganzen Band selbstverständlich angedeutet.

# 11 Wer zuletzt lacht, lacht am besten



**Aufgabe 1:** Lies die folgende Geschichte aufmerksam durch. Beantworte anschließend die Fragen a) bis d).



Susanne und Sebastian puzzeln um die Wette. Jeder hat das gleiche Puzzle vor sich liegen. Wer mit seinem Puzzle zuerst fertig ist, gewinnt. Auf los geht es los! Schnell hat Sebastian die ersten passenden Teile zusammengesteckt. Als er zu Susanne rüberschaut, kann er sich ein Grinsen nicht verkneifen. Susanne ist noch dabei, die Puzzleteile zu sortieren – nach Randteilen und nach Farben. „Wenn du so weitermachst, gewinnst du nie!“, freut sich Sebastian und legt bereits das nächste Teil vor sich ab. Doch nachdem Susanne alle Teile sortiert hat, geht bei ihr plötzlich alles ganz schnell. Sie legt Puzzleteil für Puzzleteil aneinander, während Sebastian langsam den Überblick verliert. „Wo ist nur dieses blöde Eckteil?“, grübelt er gerade. Da ruft Susanne: „Fertig!“, und schiebt freudestrahlend hinterher: „Tja, wer zuletzt lacht, lacht am besten!“

a) Wie heißen die Personen, die in der Geschichte vorkommen?



b) Beide Personen haben Grund zur Freude. Erst die eine, dann die andere. Wer freut sich zuerst, wer zuletzt?

Zuerst: \_\_\_\_\_ Zuletzt: \_\_\_\_\_

c) Warum freuen sich die Personen jeweils?

---

---

d) Das Sprichwort lautet: „**Wer zuletzt lacht, lacht am besten.**“  
Wer lacht also am besten?

---

**Aufgabe 2:** Überlege, was das Sprichwort „**Wer zuletzt lacht, lacht am besten**“ genau bedeutet. Kreuze die richtige Antwort an.

Die Freude ist dann am größten, wenn man über jemanden lachen kann,

- a) den man nicht mag.
- b) der einen zuvor selbst ausgelacht hat.
- c) der gerade einen Witz erzählt hat.
- d) der denselben Humor hat.

## 12 Wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen

A

Ein Ehepaar geht spazieren. Plötzlich sagt die Frau: „Jens, kannst du nicht aufpassen, wo du lang gehst?! Gerade bist du in einen Hundehaufen getreten!“ Da guckt Jens seine Frau an und grinst: „Verena, guck mal unter deine eigenen Schuhe! *Wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen!*“ Verena ist nämlich soeben selbst in einen Hundehaufen getreten.

B

Christoph und Clara sitzen mit ihren Eltern am Mittagstisch. Christoph ist genervt: „Clara, du schmatzt! Ich kann das nicht mehr hören!“ Da ergreift der Vater das Wort und ermahnt Christoph: „*Wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen!* Du solltest DICH mal beim Essen hören.“ In Wahrheit schmatzt Christoph sogar lauter als Clara.

**Aufgabe 1:** Lies die Geschichten A und B aufmerksam durch. Überlege, was das Sprichwort „**Wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen**“ bedeuten könnte. Kreuze die richtige Lösung an.

- a) Wer Fehler macht, ist selber schuld.
- b) Wer am lautesten ruft, hat immer Recht.
- c) Man soll niemandem Fehler vorwerfen, die man selbst macht. Auch keine schlechten Eigenschaften, die man selbst hat.

**Aufgabe 2:** Es gibt zwei Redensarten, die eine ähnliche Bedeutung haben wie das Sprichwort „**Wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen**“. Suche dir eine der beiden folgenden Redensarten aus. Formuliere diese Redensart anschließend in einen Satz um, sodass sie in die Geschichte B2 passt.

Man sollte niemanden vor anderen Menschen zurechtweisen oder schlecht machen.

nicht mit dem Finger auf andere zeigen

vor seiner eigenen Tür kehren

Man sollte sich besser um die eigenen Angelegenheiten kümmern, statt andere zu kritisieren.

B2

Christoph und Clara sitzen mit ihren Eltern am Mittagstisch. Christoph ist genervt: „Clara, du schmatzt! Ich kann das nicht mehr hören!“ Da ergreift der Vater das Wort und ermahnt Christoph:



„Du solltest DICH mal beim Essen hören.“ In Wahrheit schmatzt Christoph sogar lauter als Clara.

# Lösungsvorschläge

## 1 Sprichwörter und Redensarten bereichern unsere Sprache

**Aufgabe 1:** machen etwas anschaulich; bringen eine Sache auf den Punkt; beschreiben Dinge oder Menschen bildhaft; sie können uns etwas lehren, vor etwas warnen, uns auffordern etwas zu tun, ausdrücken wie sich jemand fühlt, wie jemand aussieht, was jemand tut; machen unsere Sprache interessant und abwechslungsreich

**Aufgabe 2:** gesucht sind: 1. eine ruhige Kugel [schieben]; 2. mit dem linken Bein aufgestanden [aufstehen]; 3. Komm in Gang!; 4. einen Zahn zulegen; 5. gespannt [sein] wie ein Flitzebogen; 6. So ein Mist!; 7. den Kopf nicht [...] in den Sand stecken; 8. Übung macht den Meister; 9. Da geht [...] die Post ab!; 10. Erst die Arbeit, dann das Vergnügen

## 2 Was unterscheidet Sprichwörter von Redensarten?

**Aufgabe 1:** **Spruchwort:** besteht immer aus vollständigem Satz; kann nicht verändert werden; beruht auf Lebenserfahrungen und hat eine Botschaft

**Redensart:** ist nur Teil eines Satzes; besteht aus Wortgruppe, die erst in einen Satz eingebaut werden muss

**Aufgabe 2:** **Spruchwörter:** Gegensätze ziehen sich an. / Viele Wege führen nach Rom. / In der Kürze liegt die Würze. / Der Klügere gibt nach. Gut Ding will Weile haben.

**Redensarten:** Tomaten auf den Augen haben / den Kopf in den Sand stecken / ein Auge zudrücken / ein Haar in der Suppe finden

## 3 Wer Wind sät, wird Sturm ernten

**Aufgabe 1:** a) Ben; er beleidigt den Schiedsrichter

b) rote Karte; Zuschauer pfeifen und werfen böse Blicke zu; Mannschaft verliert Spiel; Mitspieler und Trainer sind sauer und stellen ihn zur Rede; negative bzw. unangenehme Zeitungsschlagzeile

## 4 Viele Köche verderben den Brei

**Aufgabe 1:** richtige Lösung: b)

**Aufgabe 2:** sich vorher absprechen, wer was macht (z. B. wer die Suppe abschmeckt); oder: nur eine kocht, die anderen übernehmen andere Aufgaben (z. B. Gemüse klein schneiden, Tisch decken, abwaschen)

**Aufgabe 3:** gemeinsam ein Bild malen, ein gemeinsames Frühstück planen, ein Geburtstagsgeschenk besorgen usw. (jeweils ohne Absprache wer was macht, mitbringt bzw. besorgt)

## 6 Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

**Aufgabe 1:** Ein Apfel, der zu Boden fällt, wird immer in der Nähe des (Baum-)Stammes zu finden sein. Entsprechend häufig ähneln sich Eigenschaften oder Aussehen von Kindern und ihren Eltern.

## 7 Aller Anfang ist schwer

**Aufgabe 1:** neuer Wohnort, neue Schule, neue Hobbies (konkrete Hobbies nennen)

**Aufgabe 2:** richtige Lösung: c), d), e)

## 8 Wer die Wahl hat, hat die Qual

**Aufgabe 1:** richtige Lösung: a)

**Aufgabe 3:** Beispiel „Eis essen“: „Gestern war ich mit meinen Eltern in einem Eiscafé. Ich durfte mir zwei Kugeln Eis aussuchen. Aber bei der großen Auswahl konnte ich mich kaum entscheiden. Schließlich habe ich eine Kugel Zitrone und eine Kugel Erdbeere genommen.“

## 9 Reden ist Silber, Schweigen ist Gold

**Aufgabe 1:** a) Geschichte A: Emma; Geschichte B: Lisa

b) Geschichte A: Emma hätte wissen können, dass sie ihre Freundin Paulina mit dem Hinweis auf den Pickel in eine peinliche Situation bringt.

Geschichte B: Tim hat Lisa ausdrücklich gebeten, niemandem von seinem Gedicht zu erzählen; Tim hatte seiner Schwester vertraut.

**Aufgabe 2:** richtige Lösung: a), c), d)

## 10 Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus

**Aufgabe 1:** a) Justus hat sich unhöflich verhalten. Der Verkäufer ist darüber verärgert gewesen und hat Justus deshalb keinen neuen Luftballon gegeben.

b) mögliche Lösung: [...] Der Verkäufer antwortet verständnisvoll: „Aber gerne. Hier hast du einen neuen Luftballon.“

## 11 Wer zuletzt lacht, lacht am besten

**Aufgabe 1:** a) Susanne und Sebastian

b) Zuerst freut sich Sebastian. Zuletzt freut sich Susanne.

c) Sebastian, weil er schnell führt und sich sicher ist, dass er gewinnen wird. Susanne, weil sie am Ende gewinnt.

d) Susanne

**Aufgabe 2:** richtige Lösung: b)

# Lösungsvorschläge

## 12 Wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen

Aufgabe 1: richtige Lösung: c)

Aufgabe 2: „Kehre vor deiner eigenen Tür.“ bzw. „Zeige nicht mit dem Finger auf andere.“

## 13 Lügen haben kurze Beine

Aufgabe 1: a) Geschichte A: Tina; sie behauptet dreimal täglich ihre Zähne geputzt zu haben

Geschichte B: der Ladendieb; er behauptet nichts gestohlen zu haben

b) Geschichte A: Zahnarzt kontrolliert Tinas Zähne

Geschichte B: Kaufhausdetektiv zeigt das Überwachungsvideo

Aufgabe 2: Mit kurzen Beinen kommt man nicht so weit wie mit langen Beinen. Kurze Beine kommen zwar schneller von der Stelle, sie haben aber eine kürzere Ausdauer, weil sie mehr Schritte machen müssen. Irgendwann werden sie von den langen Beinen (also der Wahrheit) eingeholt.

Aufgabe 3: richtige Lösung: c)

## 14 Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben

Aufgabe 2: mögliche Lösung: [...] Das sieht der Eisverkäufer und sagt zu dem Jungen: „Hey, so geht das nicht! Du musst dich hinten anstellen.“ Dann blickt er freundlich zu Emma: „Du bist an der Reihe. Was für ein Eis möchtest du?“ Und Emma bekommt das letzte Spaghetti-Eis.

## 15 Redensarten erkennen

Aufgabe 1: a) F2; b) A4; c) E6; d) C5; e) B3; f) D1

## 16 Redensarten malen

Aufgabe 1: individuelle Lösung (Hinweis: Als Ergänzungsaufgabe könnten die Schüler versuchen, die jeweilige Bedeutung der Redensart zu erklären bzw. herzuleiten.)

## 17 Redensarten und ihre Herkunft

Aufgabe 1: a) Alles in Butter! – Alles in Ordnung! Kein Problem!;  
ein Brett vor dem Kopf haben – begriffsstutzig sein; nichts begreifen;  
die Flinte ins Korn werfen – aufgeben; den Mut verlieren  
aus dem Nähkästchen plaudern – etwas Geheimes oder sehr Privates verraten

b) A) Schließlich war alles in Butter.  
B) Sie plauderten aus dem Nähkästchen.  
C) Sie hatten im wahrsten Sinne ein Brett vor dem Kopf.  
D) Genauer gesagt: Sie warfen die Flinte ins Korn.

## 18 Sprichwörter und Redensarten ergänzen

Aufgabe 1: a) Hose; b) Katz; c) Kraft; d) Beine; e) Freude; f) Handwerk;  
g) Kloßbrühe

Aufgabe 2: a) nicht alle Tassen im Schrank haben;  
b) sich aus dem Staub machen;  
c) die Kuh vom Eis holen; Beispielsätze jeweils individuell

## 19 Sprichwörter und Redensarten sortieren

Aufgabe 1: Was sich liebt, das neckt sich. / Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. / Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte. / Ende gut, alles gut. / Es ist nicht alles Gold, was glänzt.

Aufgabe 2: a) Aller Anfang ist schwer.  
b) Lügen haben kurze Beine.  
c) Gegensätze ziehen sich an.  
d) Wer A sagt, muss auch B sagen.

Aufgabe 3: den Ast **absägen**, auf dem man sitzt / abwarten und Tee **trinken** / den Faden **verlieren** / auf glühenden Kohlen **sitzen** / etwas aus dem Ärmel **schütteln** / im Geld **schwimmen**

## 21 Welches Sprichwort/welche Redensart passt?

Aufgabe 1: a) Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur falsche Kleidung.  
b) mögliche Lösung:  
Regen: Gummistiefel, Matschhose, Regenjacke/-mantel, Regenhose, Regenschirm  
Schnee und Kälte: Schneeanzug, Schal, Mütze, Handschuhe, Schneeschuhe  
Sonne und Hitze: Sonnenhut, Sonnenbrille, Sandalen, Shorts, T-Shirt  
starker Wind: Windjacke, Ohrenmütze, Halstuch

Aufgabe 2: a) Sei kein Frosch!  
b) Stell dich nicht so an! (Ausruf, wenn man jemanden zu etwas überreden möchte)